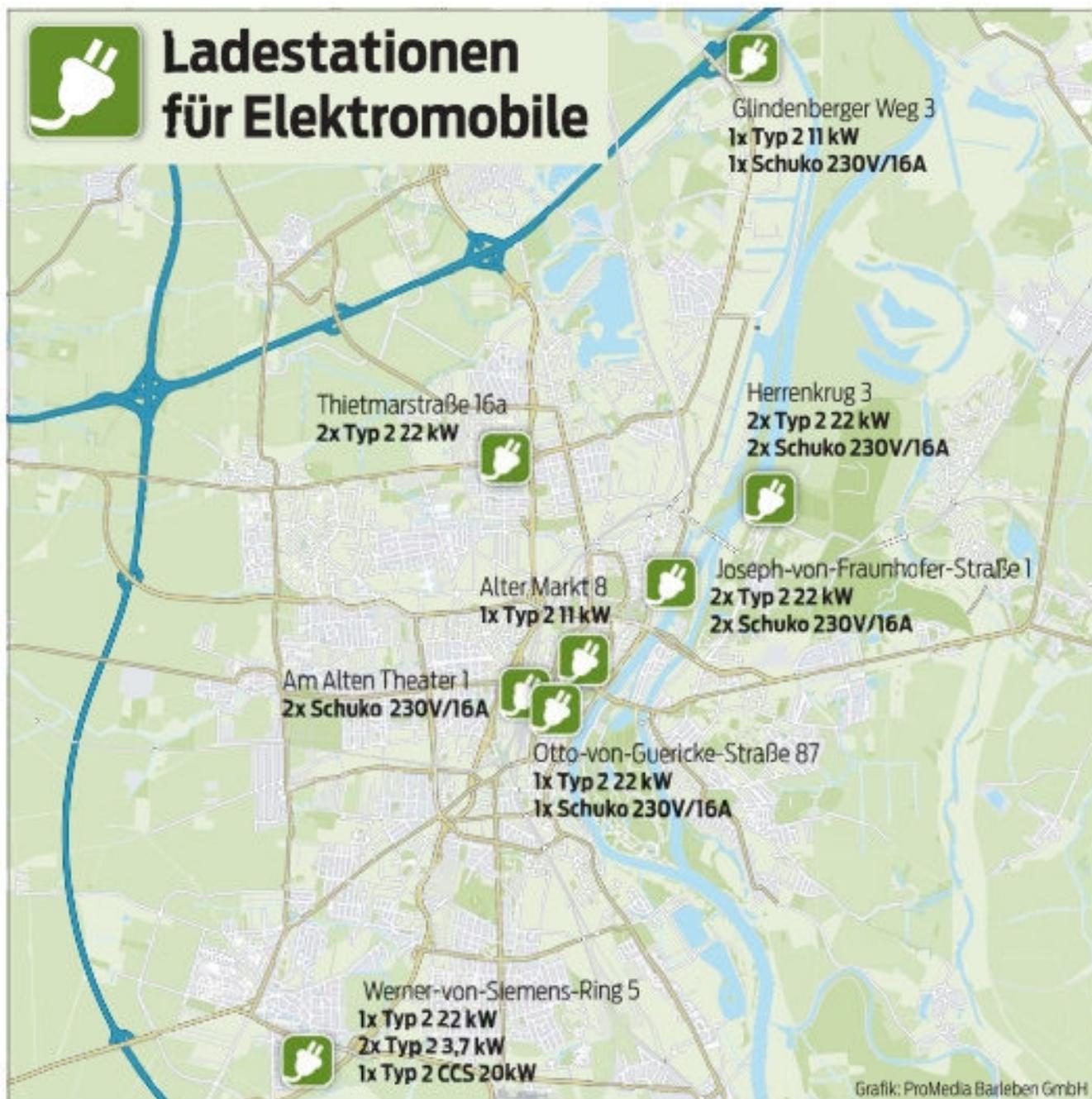




Ladestationen für Elektromobile



So unterschiedlich können Elektromobile sein: Jörg Dahlke von der Genossenschaft „Helionat“ mit einem Twike ... Fotos: Marco Papritz



... Fabian von Karstedt präsentierte am Wochenende das Model S des Automobilherstellers Tesla Motors, eine Luxuslimousine.

Auch kostenloses Laden verpufft

Nur 59 Elektromobile sind in Magdeburg zugelassen / Überschaubare Lademöglichkeiten

Elektromobilität ist im Land noch eine Randerscheinung. Von etwa 100 zugelassenen Fahrzeugen im Land sind 59 in der Landeshauptstadt gemeldet. Auch die Anzahl der Ladestationen in der Stadt ist überschaubar.

Von Marco Papritz
Magdeburg • „Die Nischen-Mobilität“ titelte die Volksstimme in ihrer Sonnabendausgabe und legte dabei den Fokus auf die Elektromobilität im Land. Gerade einmal 59 von etwa 103 000 in Magdeburg zugelassenen Fahrzeugen sind Elektromobile. Die Gründe dafür sieht Jörg Dahlke von der Genossenschaft „Helionat“ in den noch hohen Anschaffungskosten eines Elektrofahrzeugs sowie dem lückenhaften Netz von Ladestationen. „Wer sich gegenwärtig ein solches Fahrzeug zulegt, handelt aus Überzeugung“, so der Vorstand. Die Genossenschaft mit Sitz im Wissenschaftshafen beschäftigt sich unter anderem mit Elektromobilität, Bürger-Solar-

Die Nischen-Mobilität

Sachsen-Anhalt will bei Elektromobilität aufholen / Unternehmen nähern

Etwa 100 Elektrofahrzeuge sind derzeit in Sachsen-Anhalt gemeldet. Im bundesweiten Vergleich liegt das Land hinterher und will aufholen. Nun werden mehr Ladestationen aufgestellt. Auch Unternehmen schwingen an der Elektromobilität. Die Energieversorger führen sich das Geschäft zwar noch nicht. Lieferfirmen haben die Technik aber für sich entdeckt.



Die beiden Renault Twis des Pizzeria-Startups werden an Stellplätzen in der Tiefgarage gelad.

So berichtete die Volksstimme in der Sonnabend-Ausgabe.

anlagen und dem Aufbau eines Demonstrationszentrums für Erneuerbare Energien.

Acht Ladestationen sind in Magdeburg zu finden. Zu wenig für die Größe der Stadt, wie Christine Rettig vom Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (ADAC) sagt. Damit sei die Landeshauptstadt im bundesweiten Vergleich aber keine Ausnahme. Und: „Zu den hohen Anschaffungskosten trägt auch die gegenwärtig

dünne Infrastruktur von Ladestationen dazu bei, dass die Elektromobile noch nicht von der Bevölkerung angenommen werden.“ Zudem gebe es viele unterschiedliche Formen des Ladens - per Applikation für Mobilfunkgeräte (App), Telefon und direkt vor Ort. Rettig: „Dazu sind auch zu wenig Informationen im Umlauf.“ Die technische Entwicklung lasse die Elektromobile eher für lokale Unternehmen mit kurzen

Wegen als für Privatpersonen attraktiv erscheinen, wie beispielsweise den Lieferdienst von Pizza Hut, der mit Kleinmobilen ausgestattet ist.

Ebenfalls mit einer kleinen Variante eines Elektromobils ist Jörg Dahlke unterwegs. Seit 2010 verfügt Helionat über ein sogenanntes Twike. Dabei handelt es sich um ein in der Schweiz entwickeltes dreirädriges zweisitziges Mobil, das über Pedalen im Fußraum für Fahrer und Beifahrer verfügt. Gerade einmal 300 Kilogramm wiegt das Twike, das Strom benötigt, der umgerechnet 0,5 Liter Benzin auf einer Distanz von 100 Kilometern entspricht. Mit einer Höchstgeschwindigkeit von Tempo 85 liegt das Mobil weit hinter jenen von Kleinstwagen mit Verbrennungsmotor. Und: „Je nach Fahrweise ist man mit einer Ladung 100 bis 150 Kilometer unterwegs“, so Dahlke. Dass Elektromobile auch höheren Ansprüchen gerecht werden, zeigt Hersteller „Tesla Motors“, der am Wochenende im Herrenkrug das Model „S“ vorgestellt hat. Dieses wird als erste Elektro-Luxuslimousine der

Welt beschrieben und erzielt eine Reichweite von 500 Kilometer. Preis: ab 71 000 Euro. Tesla Motors betreibt am Euro Rastpark Hohenwarsleben an der Autobahn 2 vor den Toren Magdeburgs eine Ladestation.

In der Stadt werden zwei der sieben Stationen von den Städtischen Werken Magdeburg (SWM) betrieben, die von 15 Kunden genutzt werden. Aus Sicht von Thomas Pietsch, Bereichsleiter Vertrieb und Handel, würde die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der E-Fahrzeuge den Ausbau der Ladeinfrastruktur beschleunigen. Etwa mit einer Förderung. Pietsch: „Momentan ist der tatsächliche Kundenzuspruch so gering, dass selbst ein kostenfreies Laden - wie bei den SWM Magdeburg - nicht zu einer steigenden Akzeptanz der E-Mobilität führt.“

Eine weitere, wenn auch kleinere Ladestation bietet die „Vitopia“-Genossenschaft künftig mit der Eröffnung ihres Cafés im Herrenkrug an. Damit sollen Besucher angesprochen werden, die mit Kleinstelektrofahrzeugen und Elektrofahrzeugen unterwegs sind.